

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **58 (1971)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Notvorrat gewidmet. Familienmütter werden die übersichtliche, hübsch gestaltete Liste gerne im Schrank aufhängen.

Probenummer von «wir eltern» sind erhältlich bei Art. Inst. Orell Füssli AG, Dietzingerstraße 3, 8022 Zürich.

Mitteilungen

Hinweis auf eine Schulfunksendung

Am 9. und 18. März wird eine Sendung über Franz Marcs berühmtes Bild «Tierschicksale» ausgestrahlt. Über dieses Gemälde, das heute in der Öffentlichen Kunstsammlung in Basel zu sehen ist, schreibt A. Eggenspieler in seinem Buch «Kunst?!» (Buch-Kunstverlag Ettal) folgendes: «In den «Tierschicksalen» (1913) einer Waldkatastrophe stellt er in prophetischer Sicht zugleich die Menschheitskatastrophe des kommenden Weltbrandes dar (Weltkrieg 1914—18). Die gewaltige Diagonale eines stürzenden Riesenbaumes bestimmt die zersplitterte, alles unter sich begrabende Dynamik des Bildes. Die Querlinie — der Wortstamm «quer» bedeutet Zorn, Streit — entsteht durch ein Versagen von unten, das den geraden Aufstieg verhindert. Die Tiere rennen kopflos ins Verhängnis. Nur das Reh in der Mitte des Bildes nimmt furchtlos den Untergang als Opfer auf sich. Der Maler legt hier sein Vermächtnis nieder: Opfer heißt, von der Ewigkeit des Seins überzeugt sein. Die Menschen treten im Krieg, nach Marc, das große Reinigungsopfer des Blutes an.» (l. c. S. 135)



Vierfarbige Reproduktionen dieses Bildes sind zum Stückpreis von 30 Rp. (bei Bezug von mindestens 10 Bildern) durch Voreinzahlung auf Postcheckkonto 40-12635, Schweizer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim, erhältlich. CH

Wartensee-Singwoche 1971

Vom 11. bis 18. Juli 1971 findet im prächtig über dem Vierwaldstättersee gelegenen Bildungszentrum *Antoniushaus Mattli*, 6443 Morschach, die überkonfessionelle Wartensee-Singwoche 1971 statt. (Die Heimstätte Wartensee ist wegen Umbaus geschlossen.)

Programm: Chorgesang, Instrumentalmusik, Schulmusik, Stimmbildung u. a. Leitung: Willi Lippuner, Armin Reich, Felix Forrer (speziell für Kammermusik). Pensionspreis in Einer- oder Zweierzimmern Fr. 154.—, Kursgeld Fr. 50.—. Programme und Anmeldeformulare durch Frau G. Hungerbühler, Grüenaustraße 41, 9630 Wattwil, Tel. 074 - 7 28 47. Anmeldeschluß 15. Mai 1971.

Aktuelle Kurzmeldungen

CH — Der *Bildungsrat der Schweizer Katholiken*, der in der öffentlichen Diskussion bildungspolitischer Fragen die katholischen Institutionen und Organisationen der Schule, Erziehung und Erwachsenenbildung vertritt, hieß an seiner ersten Sitzung dieses Jahres in Zürich seine Statuten gut und befaßte sich mit dem *Arbeitsprogramm für 1971*. Es sieht folgende Aktivitäten vor: Erarbeitung eines Problemerkatalogs für die Fachkommission «Bildungsfragen und Freizeitgestaltung» der Synode 72, Studium von Fragen der Heimerziehung unter besonderer Berücksichtigung der bildungs- und gesellschaftspolitischen Aspekte, Teilnahme an den aktuellen Diskussionen um die Studienfinanzierung und das Bildungfernsehen.

ZH — An der *Maturitätsschule für Erwachsene*, die bis zur Übernahme durch den Kanton der Gewerbeschule der Stadt Zürich angeschlossen ist, haben 33 Absolventen die Fremdenmaturitätsprüfung bestanden.

LU — Der Luzerner Große Rat überwies eine Motion, die den Regierungsrat beauftragt, die Bedürfnisfrage für eine *dritte Mittelschule im Raume Luzern* abzuklären und das notwendige Bauland sicherzustellen. Als Standort der Schule ist Ebikon vorgesehen.

SO — Die *Mittelschulvorlage 2* ist in sämtlichen zehn Bezirken des Kantons angenommen worden. Die Vorlage, deren Gesamtkredit 6,645 Mio Franken beträgt, ermöglicht den Einbau *technischer Unterrichtsmittel* in den Neubauten der Kantonsschule Olten und des Lehrerseminars Solothurn sowie in der Kantonsschule Solothurn und im projektierten Progymnasium Laufen, das die Kantone Bern und Solothurn gemeinsam erstellen wollen. Ferner werden in den beiden Schulneubauten in Olten und Solothurn kleine *Hallenbäder* eingebaut.

BS — Die Basler Universitätsstudenten haben in einem Abbruchobjekt, das mit wenigen Mitteln in einen Kindergarten umgewandelt wurde, einen *Hort* für zweieinhalb- bis siebenjährige *Kinder aus Studenten- und Akademikerehen* errichtet.

BL — Der Regierungsrat beantragte dem Landrat die Bewilligung eines Kredits von 12,3 Mio Franken für die Errichtung eines *Gymnasiums in Oberwil*, das im Sommer 1973 bezugsbereit sein soll. Für das erste Schuljahr 1972/73 soll ein Provisorium in Ettingen eingerichtet werden.

VD — Der Staatsrat beantragte dem Großen Rat die Durchführung einer *Schulreform*, die eine Individualisierung des Unterrichts durch Niveaurokurse und (in den letzten Schuljahren) Wahlkurse anstrebt. Die gesamtchulartige Organisation soll es dem Schüler ermöglichen, seine Spezialisierung bis zum 15. oder 16. Altersjahr korrigieren zu können. Das gegenwärtige Schulsystem verlangte eine Entscheidung für die weiterführenden Schulen bereits im 9. oder 10. Altersjahr.

GE — In einer Genfer Schule wurden die *Eltern* von 475 Schülern zwischen 12 und 16 Jahren eingeladen, während einer Woche *dem Unterricht ihrer Kinder beizuwohnen*. Die gewonnenen Eindrücke waren anschließend Gegenstand eines gemeinsamen Gesprächs zwischen Eltern und Lehrern. fg